Igelzentrum Maggia

Postfach 82
CH-6673 Maggia
Tel.: 091-753 2922; 079-423 7460
info@igel-in-not.ch; www.igel-in-not.ch

Foto Alex Andina

Der kleine Igel Nr. 03057, Stremiit 1, einige Tage nach der Einlieferung ins Igelzentrum Maggia (IZM). Das Tier war von der Räude befallen. Diese Krankheit wird von Milben verursacht, welche die Oberhand über das Immunsystem des Tieres erlangen. Während des Krankheitsverlaufs werden Krusten auf der Haut gebildet, die dem Tier ein starkes Jucken und letztlich den Tod durch Hautinfektionen verursachen.

Junge Igel mit Räude

Innerhalb wenigen Tagen sind in unserem Igelzentrum zwei junge Igel eingeliefert worden. Beide hatten die Räude und stammten aus der gleichen Gegend, von welcher wir schon in der Vergangenheit gleiche Fälle bekommen haben. Es handelte sich um Igel Nr. 03057, Stremiit 1 und Nr. 03060 Stremiit 2 (“Stremiit” heisst in unserem Dialekt “erschreckt”). Der erste wurde am 16-8-2003 mit einem Gewicht von 108 g und der zweite am 25-8-2003 mit einem Gewicht von 122 g eingeliefert. Beide hatten ein Alter von 5 – 6 Wochen und wurden sehr wahrscheinlich von der Mutter verlassen. Da die Räude eine Krankheit ist, die oft Tiere unter stress sich zuziehen, kann es auch sein, dass diese Jungen die Mutter verloren haben und nur i Nachhinein sich die Krankheit zugezogen haben, wegen der Schwierigkeiten des selbständigen Leben im sehr jungen Alter. Sie wurden auch an einer äusserst befahrenen Strasse gefunden, wovon auch der mögliche stress stammen kann. Tatsächlich waren die Tiere sehr erschrocken, mehr als sonst.

Igelzentrum Maggia

Postfach 82
CH-6673 Maggia
Tel.: 091-753 2922; 079-423 7460
info@igel-in-not.ch; www.igel-in-not.ch

Foto Alex Andina

Der Igel Nr. 03060, Stremiit 2, einige Tage nach der Einlieferung ins IZM. Auch er hatte die Räude. Wie sein Schicksalsgefährte, war er sehr erschrocken, da sein Name "Stremiit", dass in unserem Dialekt "erschreckt" heisst.

Die Räude ist eine Krankheit, dass relativ einfach zu pflegen ist, dauert dafür lange, bis zu zwei oder drei Monate. Die Therapie besteht in der Verabreichung eines Medikamentes und im Baden mit einem Heilshampoo. Das Medikament wird subkutan injiziert und wenn nötig nach zwei Wochen wiederholt. Selten muss man es nach weiteren zwei Wochen wiederholen. Es heisst "Ivomec", bei Tierärzten gut bekannt. Leider hat aber Ivomec nicht die gleiche Wirkung auf Igeln wie auf Hunden oder Katzen. Wenn auf schwachen oder jungen Individuen verabreicht, kann nämlich tödlich sein. Die Dosierung ist 0.3 ml/kg Körpergewicht. Dazu kommt noch, dass Igel, die mit diesem Medikament behandelt wurden, bis zu 6 - 8 Wochen nach der letzten Einspritzung nicht in den Winterschlaf gehen dürfen, da Todesgefahr während des Winterschlafes besteht.

In Europa gibt es zwei Universitäten, die Igelforschung getrieben haben. Es handelt sich vor allem um die Universität Hannover in Deutschland und seit kurzem (ca. 15 Jahre) auch um die Universität Zürich, auf welcher wir via Verein Pro Igel uns stützen. Beide verschreiben Ivomec für die Behandlung der Räude, aber nur auf "stabilisierten" und erwachsenen Igel nicht auf

Igelzentrum Maggia

Postfach 82
CH-6673 Maggia
Tel.: 091-753 2922; 079-423 7460
info@igel-in-not.ch; www.igel-in-not.ch

Foto Alex Andina

Der Igel Nr. 03057, Stremiit 1, am 9-1-2004 kurz vor dem Winterschlaf in unseren Aussengehegen. Dieser Igel überwinterte und wurde am 17-4-2004 mit einem Gewicht von 1.03 kg zusammen mit seinem Schicksalsgefährten, hinter ihm sichtbar, ausgewildert. Wie man hier ersehen kann ist er von der Räude total befreit worden.

Jungen oder schwachen Individuen. In diesem Fall sind aber beide Igel sehr jung. Weder Hannover, noch Zürich hatten Erfahrungen mit Jungen, die mit Ivomec behandelt wurden, auch weil die Räude nördlich der Alpen viel seltener als im Süden ist. Wir standen vor der Notwendigkeit dieses Medikament auf zwei Jungen verwenden zu müssen.

Nach langer Beratung mit dem Verein Pro Igel aus Zürich haben wir beschlossen, es mit diesem Medikament zu wagen, trotz des jungen Alters der beiden Igel, aber mit einer geringeren, d. h. ⅔ der normalen Dosis. Immerhin mussten wir feststellen, dass beide Igel ständig zunahmen, waren gesundheitlich stabilisiert und abgesehen davon existierte keine andere Alternative. Im ersten Fall (Igel Nr. 03057) wurde die Ivomecspritze am 26-8-2003 und im zweiten Fall (Igel Nr. 03060) am 02-9-2003 verabreicht. Das Datum erlaubte in beiden Fällen eine Genesung und Winterschlafmöglichkeit erst nach Anfang November, zu spät um ein junger Igel noch im laufenden Jahr auswildern zu können. Für die Auswilderung mussten wir also bis Frühling 2004 warten. Wir hatten aber die Möglichkeit festzustellen in welchem Zustand sie aufwachen würden.

Igelzentrum Maggia

Postfach 82
CH-6673 Maggia
Tel.: 091-753 2922; 079-423 7460
info@igel-in-not.ch; www.igel-in-not.ch

Foto Alex Andina

Der Igel Nr. 03060, Stremiit 2, am Tag seiner Auswilderung (17-4-2004) mit einem Gewicht von 872 g. Wie man feststellen kann ist das Fell auf dem Bauch von Räude völlig befreit.

Die Therapie lieferte die erwarteten Resultate und am 11-10-2003 wurden beiden im Aussengehege einquartiert mit einem Gewicht von 754 g für Nr. 03057 und 630 g für Nr. 03060. Da es sich um junge Igel handelte bestand nicht die Gefahr, dass sie sofort in den Winterschlaf gehen wollten. Tatsächlich gingen sie erst gegen Ende Januar 2004, nachdem sie weitere 200 g je zugenommen hatten. Gegen Ende März konnten wir sie erstmals im Gehege herum spazieren beobachten, aber das genaue Erwachungsdatum muss früher gewesen sein. Die beiden haben nicht viel Gewicht im Winter verloren und sie haben jedenfalls schnell zugenommen.

Am Tag der Auswilderung, am 17-4-2004, wogen sie 1.03 kg (Stremiit 1) bzw. 872 g (Stremiit 2). Es waren beide Männchen.